

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Redaktion  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mk.;  
bei der Post und den auswärtigen Commanditen  
1 Mk. 5 Pf.

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.



Expedition  
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis.  
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile 15 Pf.  
Reklamen 30 Pf. pro Zeile.

Ausgabe Abends 6 Uhr  
für den nächstfolgenden Tag.

Nr. 296.

Hirschberg, Donnerstag, den 18. December 1890.

11. Jahrg.

## Der

über alles Wissenswerthe, Neueste und Interessanteste aus dem Gebiete der Politik und des öffentlichen Lebens in gedrängter Kürze und ohne jede Weitschweifigkeit unterrichtet sein will, abonnire auf die gut eingeführte und weitverbreitete konservative

### „Post aus dem Riesengebirge“.

Dieselbe erscheint täglich und kostet mit täglicher Romanbeilage und „Illustrirtem Sonntagsblatt“ vierteljährlich nur 1 Mark.

Wir sind unablässig bemüht, unsere Zeitung immer mehr zu vervollkommen, und werden unsere Gefinnungsgegnossen deshalb gebeten, für die Weiterverbreitung derselben freundlichst wirken zu wollen.

Alle Postanstalten, die Landbriefträger und die Expedition nehmen Bestellungen an, die wir uns baldigst erbitten.

## Hundschau.

**Deutsches Reich.** Berlin, 17. December. Kaiser Wilhelm, König Albert und Prinz Georg von Sachsen, sowie zahlreiche andere Fürstlichkeiten wohnten am Dienstag den Jagden bei Königs-Wusterhausen, einige Meilen von Berlin, bei. Abends um 6 Uhr fand der Ausflug mit einem Diner im Wusterhausener Jagdschloß seinen Abschluß, worauf die Fürstlichen Herrschaften nach Berlin zurückkehrten. Der König und der Prinz Georg von Sachsen sind sofort nach Dresden weitergereist.

Wie es heißt, hat der Kaiser das wiederholte Rücktrittsgesuch des deutschen Botschafters in Petersburg, des Generals von Schweinitz, angenommen. Der General, der jahrelang das deutsche Reich in Petersburg vertreten hat, wünscht dringend nach Deutschland zurückzukehren, sonstige Gründe für das Gesuch liegen nicht vor. Der Botschafter wird so lange noch auf seinem Posten bleiben, bis die Frage der Nachfolgerschaft geordnet ist. Man sagt, Graf Hatzfeld werde von London nach Petersburg gehen und Graf Herbert Bismarck dann deutscher Botschafter in London werden.

Keine Soldaten zum Postdienst in Berlin. Der Kaiser hat angeordnet, daß, abweichend von den früheren Jahren, keine Soldaten zu dem Postdienst während der Weihnachtszeit herangezogen werden sollen, da durch die Einstellung von Soldaten die arbeitslosen Arbeiter stark benachtheiligt werden. Während im vorigen Jahre die Zahl der Civil-Personen, welche in Berlin zum Aushilfsdienst herangezogen wurden, sich knapp auf zweitausend belief, ist dieselbe in diesem Jahre auf 4800 gestiegen.

Die Kopenhagener National-Zeitung bringt in bestimmter Form die Nachricht, daß Prinz Christian von Dänemark sich in nicht ferner Zeit nach Berlin begeben werde, um seine Verlobung mit der jüngsten Schwester des Kaisers, Prinzessin Margarethe von Preußen, zu feiern. Die Nachricht hat zwar noch keine Bestätigung von deutscher Seite gefunden, da jedoch das genannte Blatt den dänischen Hofkreisen sehr nahe steht, so mag ihrer Erwähnung gedenken. Prinz Christian

von Dänemark ist der älteste Sohn des Kronprinzen, also voraussichtlich künftiger König von Dänemark.

Die Berliner Schulkonferenz hat im weiteren Verlauf ihrer Beratungen noch folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Grundsätzliche Aenderungen bezüglich der wissenschaftlichen Ausbildung der künftigen Lehrer an höheren Schulen sind nicht erforderlich. 2) Die Universität und ihre Bildungsmittel haben sich für ihre wissenschaftliche Ausbildung bisher als ausreichend erwiesen. 3) Es empfiehlt sich, durch Aufstellung hodegetischer Studienpläne den Studierenden die erforderliche Anweisung für ihre Studien zu geben. 4) Es läßt sich erwarten, daß Seitens der Universität die Ausführbarkeit der Studien den Plänen entsprechend gesichert und insbesondere auch für allgemeinere, zusammenfassende Vorlesungen über bestimmte Wissensgebiete gesorgt wird. 5) Die Versammlung begrüßt mit Genugthuung die von der Unterrichtsverwaltung eingeschlagenen Wege für die Weiterbildung der Lehrer, wie der Einrichtung archäologischer Kurse, die Gewährung von Reisestipendien etc. 6) Dem Schulunterricht in lebenden Sprachen ist die Aufgabe zu stellen, daß er zum freien mündlichen und schriftlichen Gebrauche derselben anleite; dem Universitätsunterricht in den nämlichen Fächern die Aufgabe, das Können in dieser Hinsicht nach Vermögen zu steigern. Es folgen dann Prüfungsbestimmungen. Dabei wird empfohlen, die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst von einer Prüfung nach Absolvierung der Gymnasial-Unter-Sekunda abhängig zu machen. Heute Mittwoch erfolgt der Schluß der Konferenz in Gegenwart des Kaisers.

Vom Fürsten Bismarck. Personen, welche in letzterer Zeit mit dem früheren Reichskanzler verkehrt haben, sprechen sich darüber aus, wie ruhig der Fürst geworden sei. Er läßt wohl seinem kaustischen Humor in der Unterhaltung die Zügel schießen, ist aber höchst sparsam mit Mittheilungen aus seiner früheren Thätigkeit. Sein Befinden ist das beste.

Während der Anwesenheit des deutschen Übungsgeschwaders in Port Said entstand dort eine schwere Feuersbrunst, bei deren Unterdrückung sich die deutschen Seeleute in hervorragender Weise betheiligt haben. Die ägyptischen Behörden haben den Mannschaften eine klingende Anerkennung zu Theil werden lassen.

Zu den Meldungen, englische Unternehmern hätten in dem deutschen Hafen Dar-es-Salaam in Ostafrika werthvolle Gebietstheile erworben, bemerkt die Nordd. Allg. Ztg.: „Das kann unmöglich richtig sein. Denn nach dem Vertrage mit der deutschen ostafrikanischen Gesellschaft hat der Sultan von Zanzibar gar kein Recht der Verfügung auf dem Festland gehabt. Herrenloses und öffentliches Land fiel der deutschen Gesellschaft zu und nur private Ländereien hätten von Engländern angekauft werden können. Aber auch dies ist von dem Reichscommissar verhindert worden, der vielmehr dafür gesorgt hat, daß die besten Ländereien in den Küstestädten für das Reich erworben sind.“

Der Bundesrath hat sechs Anarchisten aus der Schweiz ausgewiesen. Die Maßregel wurde ergriffen, weil die Betreffenden auch in der Schweiz

ihre anarchistische Agitation fortsetzten und zu gewaltsamen Umsturz der bestehenden gesellschaftlichen Ordnung aufgefordert haben.

Die Königin Natalie von Serbien kann sich noch immer nicht zufriedengeben. Nachdem die Skupschina die Einmischung in ihre Angelegenheiten abgelehnt hat, will die Königin nunmehr auf dem ordentlichen Proceßwege auf Grund der einschläglichen Bestimmungen des serbischen bürgerlichen Gesetzes die gerichtliche Zuerkennung des Rechtes, mit ihrem Sohne nach Belieben zu verkehren, beantragen. Dieser Verkehr ist der Königin nicht verweigert, aber von der Bedingung abhängig gemacht, daß sie sich künftig ruhig verhält. Hierauf will sie aber nicht eingehen.

Die Folgen der Parnell-Affaire machen sich jetzt schon bei den Ersatzwahlen zum Parlament bemerkbar. Bei einer solchen in Bassetlaw wurde der Gladstone'sche Candidat, welcher früher für die Irländer gesprochen hatte, geschlagen. Die Agitation für Parnell in Irland scheint keinen rechten Erfolg zu haben. Wohin Parnell kommt, da halten auch sofort seine Gegner Versammlungen ab, auf welchen gerade nicht aus dem Komplimentirbuch stammende Aeußerungen angewendet werden. In dem Orte Bilkenny entging Parnell selbst mit Müh einer Tracht Prügel, welche ihm von den Abgg. Tanner und Davitt zugebracht worden war.

Sitting Bull, der bekannteste der heute in den Vereinigten Staaten von Nordamerika lebenden Indianer-Häuptlinge, der den Unionstruppen schon wiederholt viel zu schaffen gemacht und einmal ein ganzes Kavallerie-Regiment vernichtet hat, ist erschlagen worden. Der Häuptling war verhaftet, um ihn zu hindern, die Führung der aufständischen Indianer zu übernehmen. Bei einem Versuche seiner Anhänger, Sitting Bull zu befreien, entstand ein heftiger Kampf, in dem der Häuptling, sein Sohn, mehrere Indianer, aber auch 5 amerikanische Soldaten erschlagen wurden. Es ist leider zu befürchten, daß dieser Zwischenfall den Aufstand erst recht schüren und die Rothhäute zu einem Rachezuge anspornen wird.

## Locales und Provinzielles.

Hirschberg, den 17. December 1890.

\* [Hirschberger Actien-Brauerei.] Gestern Abend fand in der Brauerei-Restaurations eine Einweihungsfeier der kürzlich ins Leben gerufenen hiesigen Actien-Brauerei statt. Es waren dazu speciell Einladungen ergangen, da zu einer allgemeinen Feier der verfügbare Raum bei Weitem nicht ausgereicht haben würde. Die Lokalitäten waren hübsch geschmückt und mit Sinnsprüchen versehen, so daß das Ganze einen recht behaglichen und gemüthlichen Eindruck machte. Gastgeberin der zahlreich erschienenen Eingeladenen war die Actien-Brauerei. Herr Director Koke hieß die Erschienenen herzlich willkommen und dankte für das zahlreiche Erscheinen. Er bat ferner um das Wohlwollen des biertrinkenden Publikums für das neue Unternehmen und schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Hirschberg und deren Bürger. — Hierauf kam der von dem königlichen Musikdirigenten Herrn Kalle komponirte Actienbier-Marsch zum Vortrag, welcher große Hei-



terkeit hervorrief und dem Komponisten lebhafte Bravo's eintrug. — Herr Lehrer Lungwitz erfreute die Versammelten durch die Erzählung seiner Reminiscenzen, soweit sie die Brauerei betrafen und konstatierte, daß z. B. das Gruner'sche Bier in Schlesien einen Ruf gehabt habe. Er hoffe und wünsche, daß die Actienbrauerei diesen Ruf wieder erringen möge und bringe in diesem Sinne dem neuen Unternehmen sein Hoch. — Nach Abfindung eines speciell für den Abend verfaßten launigen Actienbrauereiliedes nahm Buchdruckereibesitzer Böheim das Wort, um zunächst für die dargebrachten herzlichen Worte zu danken und die Versammelten auffordernd, auch ihrerseits dem Unternehmen die größtmögliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Ein gewisser Grad von Lokalpatriotismus werde Hirschberg auch in hierologischer Beziehung den guten Ruf wieder zurückzubringen, namentlich wenn man bedenke, daß nicht immer das Beste von auswärtig komme. Sein Hoch galt den Stammgästen der Brauerei. Herr Lehrer Wagner feierte in humoristischen Worten Herrn Robert, welcher stets seine Anhänglichkeit an die Brauerei bewiesen habe. — Herr Redacteur Grabow brachte den Damen ein Hoch. — Herr Lehrer Tischer Herrn Kapellmeister Kalle, welcher letzterer mit dem Refrain seines Actienbiermarsches antwortete. — Herr Redacteur Dürholt brachte auf die Herren Hotelbesitzer Heinrich und Restaurateur Demnitz ein Hoch aus. Ersterer habe auf seinem schweren Standpunkt tapfer ausgehalten und letzterer habe sich stets als ein famoser und liebenswürdiger Wirth erwiesen. — Ein Gambrius-Gedicht, vorgetragen im Kostüm, erntete lebhaften Beifall, ebenso eine von Herrn Lungwitz vorgetragene Niederstrophe aus alter Zeit. — Gesang, Vorträge und Toaste wechselten harmonisch mit einander ab; das Ganze wurde durch die Jägerkapelle wirksam unterstützt und gehoben. Daß daneben auch manches Glas getrunken wurde, brauchen wir wohl kaum zu verrathen. Der Stoff mundete sichtlich Allen. Die Feier verlief in schönster Harmonie und größter Gemüthlichkeit, so daß sie den Theilnehmern noch lange in Erinnerung bleiben wird. Möchten die gestern für das Gedeihen der Actienbrauerei ausgesprochenen Wünsche voll und ganz in Erfüllung gehen; denn ein Gedeihen der heimischen Industrie kommt immer wieder der Allgemeinheit zu Gute. Auch wir rufen dem neuen Unternehmen an dieser Stelle ein herzlich Glück auf zu!

\* [Bürgerverein.] Am Montag Nachmittag besuchten eine Anzahl Mitglieder des Bürgervereins das Möbel-Magazin der vereinigten Tischlermeister. Von den kleinsten Anfängen ausgehend, ist es den betreffenden Herren Meistern nach vieler Mühe und Arbeit gelungen, ihrem Magazin einen auf der Höhe der Zeit stehenden, volle Anerkennung verdienenden Anfang zu geben. In drei großen Räumlichkeiten des zweiten Stockwerks befindet sich das Journir-, Rehl- und Simsleistenlager. Ferner ein reichhaltiges Stuhl- und Bettlager in 12 verschiedenen Sorten; 2. ein Bettstellen-, Sopha- und Küchenschrank-Lager gewöhnlicher Art; 3. ein Lager imitirter Kleiderschränke, Silberbüchsen, Verticos, Sophas, Buffets, Spiegel, Cigarrenschränke u. Im ersten Stockwerk: erstens billigere Möbel, Wirthshausstücke und Stühle, Kinderstühle u. zweitens bessere Polstermöbel ohne Bezug und mit Bezug in Plüsch und Sammet, ein Lager feinerer Gardinenstangen, Rosetten, Spiegel u. drittens ein Lager echter Nußbaummöbel. In langer Reihe präsentiren sich Schränke der verschiedensten Arten, Buffets, Näh-, Schreib-, u. Tische, Verticos, Kropfspiegel mit Goldprägung, sowie alle anderen Arten Spiegel. Die Parterre-Räumlichkeiten enthalten eine Anzahl verschiedenartiger Möbel zur gelegentlichen Ansicht; ferner ein reichhaltiges Sargmagazin. Wenn man bedenkt, daß nur die Minderzahl der hiesigen Tischlermeister an dem Unternehmen theilnimmt und einen schweren Stand in Betreff der erforderlichen Geldmittel hatten, so ist ihnen nur zu dem errungenen Erfolge zu gratuliren, da das Magazin gegenwärtig einen Gesamtwert von gegen 30 000 Mark repräsentirt. Die Inhaber desselben sprachen ihre Zufriedenheit darüber aus, daß es doch noch immer Käufer giebt, die Werth auf ein reelles, gediegenes Stück Arbeit legen! Mit dem Wunsche eines guten Weihnachts-Geschäftes verließen die Besuchenden das Magazin.

\* [Personalmeldungen.] Es sind bestätigt und verpflichtet worden: Der wiedergewählte Gemeindevorsteher Krebs in Petersdorf, der neugewählte

Gemeindevorsteher Mainwald in Wernersdorf, der neugewählte Gerichtsmann Wolf in Seidorf, der neugewählte Gerichtsmann Mende in Arnberg, der neugewählte Amtsecretär Klose in Petersdorf, der neugewählte Gemeinde-Kassen-Rendant Gyner in Wernersdorf, der wiedergewählte Armen-Kassen-Rendant Diebig in Giersdorf, der wiedergewählte Steuererheber Bürgel in Arnberg und der neugewählte Steuererheber und Gemeindevote Krebs in Clausnitz.

\* [Unfall.] Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gestern gegen Mittag eine Locomotive, welche den um 12 Uhr 8 Min. Mittags von hier abgehenden Personenzug weiter befördern sollte. Dieselbe versperrte das Geleise, auf welchem um 11 Uhr 48 Minuten der Zug von Schmiedeberg einfahren sollte. Die Passagiere dieses Zuges mußten aussteigen und den Weg bis zum Bahnhofsausgang zu Fuß zurücklegen. Im Laufe des Nachmittags war das Verkehrshinderniß wieder beseitigt.

\* [Zum Postverkehr in der Weihnachtszeit.] Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrenkisten und dergl. sind im Allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet. Die Packereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten: demnach bei frankirten Paketen auch den Francovermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk durch Eilboten u. s. w. Der Bestimmungs-ort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Paketen nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (N.-O. u. s. w.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Pakete selbst angegeben sein. Die Packetaufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben, oder an demselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abgerissen werden kann. Ferner ist zu empfehlen, daß die Auslieferung der Pakete auf dem hiesigen Postamte während der nächsten Tage bis zum 24. d. M. möglichst frühzeitig in den Vormittagsstunden geschieht.

\* [Eine neue Ortsgruppe des N.-G.-V.] hat sich und zwar für die Ortsgemeinden Hain und Saalberg, welche bisher der Ortsgruppe Arnberg angehört, gebildet. Die neue Section führt den Namen „Hain-Saalberg.“ Der Vorstand, welcher in der constituirenden Versammlung am Sonnabend gewählt wurde, besteht aus den Herren: Candidat Fischer Vorsitzender, Lehrer Rasper Schriftführer, Gasthof- und Fabrikbesitzer Nicolaus Kassirer; Stellvertreter sind die Herren: Hotelbesitzer Oblasser, Lehrer Gottwald und Kaufmann Scholz. Die Anzahl der Mitglieder der neuen Ortsgruppe beträgt bisher 36.

\* [Einfuhr russischer Schweine.] Der Minister für Landwirtschaft u. hat die Vermehrung der für die Einfuhr russischer Schweine bestimmten Termine genehmigt und gestattet, daß die russischen Schweine direct unter Zollverschluss in die öffentlichen Schlachthäuser zu Beuthen und Myslowitz eingeführt werden und die thierärztliche Untersuchung erst vor Ueberführung in das Schlachthaus stattfindet.

\* [Stadtheater.] Dienstag: „Der Probepfeil“, Lustspiel von Oscar Blumenthal. Blumenthal's vielgepriesenes Lustspiel, das durch seine glänzenden Erfolge an den ersten Bühnen den Namen des Verfassers als Theaterdichter in die Reihe unserer ersten modernen Bühnenschriftsteller erhob, hat gestern seitens der kleinen Zuhörerschaft freudigste, dankbare Aufnahme gefunden. Man war entzückt von dem feinen geistreichen Dialog, in dem sich ebenso wahre wie ansprechend geschilderte Charaktere bewegen. Das Lustspiel zählt zu unseren besten Conversationsspielen. Das leuchtet aus der Sprache und aus den Figuren des Lustspiels überzeugend hervor. Die Hauptpersonen, Vertreter der Tröme der Gesellschaft, sind Charaktere aus dem modernen Leben und so eng mit der Handlung verknüpft, daß der Zuschauer bis zum Schluß in gespannter Aufmerksamkeit ertönen bleibt. Das geistvolle, liebenswürdige Lustspiel fand durch unser Theaterensemble eine sehr angemessene Wiedergabe. Herr Director Trautz brachte die Hauptrolle, den alten Ledemann Baron v. d. Egge, in Maske und vornehmer Haltung sehr gut zur Geltung. Die Rolle dieses Cavaliers, der durch seine Welterfahrung die Fäden der Intrigue so meisterhaft zu handhaben weiß, ist eine sehr dankbare Aufgabe, an deren Lösung der genannte Darsteller mit sichtlichem Fleiß gearbeitet hatte. Die Partnerin des Barons, Frau Fortense von Wallnad, eine Salonblonde u. s. w. seiner Bosheit und liebenswürdiger Schlaubigkeit, wurde von Fräulein von Hellbron dargestellt. Die Dame wurde aber nach dieser Seite hin der Rolle nicht ganz gerecht; sie sprach zwar sehr gut und spielte mit Empfindung, aber der Dämon, der in der Fortense von Wallnad steckt, verlangt eine feurige, temperamentvolle Darstellung. Vorzüglich

war Fräulein Kellner als Comtesse Beate und Herr Hahn als alterliebender Rittmeister von Dedemroth. Nicht anerkennend werth war auch Herr Anstett, der den „Liebhaber in Wolf“ sehr gut charakterisirte. Die übrigen Darsteller vervollständigten das harmonische Ensemble aufs Beste. Das Stück fand den gerechten, lebhaften Beifall des durchaus befriedigten Auditoriums. — Morgen, Donnerstag, geht „s Nullert“, oberbairisches Volksstück mit Gesang in Scene und ist dringend zu wünschen, daß die Bemühungen der Direction, uns die neuesten und besten Erscheinungen der Bühnenliteratur vorzuführen, Anerkennung und Unterstützung finden mögen. Das gemüthvolle Volksstück „s Nullert“ soll einen hohen Genuß gewähren und wollen wir deshalb den Besuch der Vorstellung angelegentlich empfehlen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Körbchen in der Schildauerstraße. — Liegen geblieben: Eine Trommel im Laden des Wurstfabrikanten Artelt und ein Paar Fausthandschuh im Jäger'schen Cigarrenladen. — Verloren: Ein Buch „Die glückliche Insel“ von der Wilhelmstraße bis zur höheren Töchterschule, eine schwarze Schürze in der Schulstraße, eine gelblich-weiße, roth geflickte Decke von der Schmiedebergstraße bis Eichberg, ein schwarzes dreizehliges Spitzentuch in der Hellerstraße und eine Wagenkapsel von Hirschberg bis Verbitsdorf.

n. Warmbrunn, 17. December. Auf eine 30 jährige Dienstzeit als Gerichts- und Gemeindevorsteher in Warmbrunn blickt am heutigen Tage Herr Robert Hellge zurück. Derselbe wurde durch Decret Sr. Excellenz des damals regierenden Herrn Reichsgrafen Leopold Gotthardt Schaffgotsch, Kgl. Preuß. Kammerherrn, Erblandhofmeisters und Erbhofrichters von Schlesien pp. vom 18. October 1860 kraft seiner ortsobrigkeitlichen Befugniß zum Gerichtsschreiber berufen. Am 17. December 1860 trat Herr Hellge sein neues Amt an. Nach dem Dienstalter ist er der älteste Dorfgerichtsschreiber im Hirschberger Kreise.

— Arnberg, 17. December. Das im Jahre 1865 von Frau Gräfin Matuschka, der Mutter des gegenwärtigen Besitzers von Arnberg, gegründete St. Bennosift beging gestern die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

\* Fischbach, 17. December. Die über den Amtsbezirk Fischbach verhängte Hundesperre ist mit dem heutigen Tage aufgehoben.

\* Schmiedeberg, 16. December. Die Einnahme, welche die am Sonntag veranstaltete Theatervorstellung zum Besten der hiesigen Ortsarmen erzielt wurde, beläuft sich auf 191 Mk. 35 Pf. — Bei der letzten Volkszählung war unsere Stadt in 35 Bezirke getheilt; die Ergebnisse sind folgende: Im ganzen zählt der Ort 4610 Einwohner gegen 4551 im Jahre 1881, so daß also eine Zunahme von 59 Personen zu constatiren ist. Davon sind 3574 ev. mit Einschluß von 3 Reformirten und 13 Altutheranern, 1036 katholisch, 25 mosaisch und 7 freireligiös. Vorübergehend anwesend waren 27, vorübergehend abwesend 50. — Das benachbarte Arnberg zählt 249 Einwohner, nämlich 111 männliche und 138 weibliche. — Vergangenen Sonntag veranstaltete der ev. Männer- und Jünglingsverein zu Buchwald unter Leitung des Herrn Lehrer Maywald in Antheil in der Brauerei des Herrn Geisler eine musikalische Aufführung, auf welche die Darstellung einiger lebender Bilder, sowie eine Verlosung von nützlichen Gegenständen folgte.

a. Friedeberg a. O., 16. December. Bei einer dieser Tage in der Nähe des Dorfes Hemsdorf grsl. von Herrn Rittergutsbesitzer Robrecht-Messersdorf abgehaltenen Treibjagd hatte ein Treiber, Namens Köhler, das Unglück, von einer Ladung Schrot in den Leib getroffen zu werden. Die Verwundung ist glücklicherweise keine lebensgefährliche.

h. Görlich, 16. December. Vorgestern Abend stürzte in einem hiesigen Hause, während die Familie bei Tische saß, das eiserne Gewicht einer Hängelampe herunter und zertrümmerte die Glöde und den Cylinder in tausend Stücke. Sehr leicht hätte der Unfall ein großes Unglück im Gefolge haben können, wenn die Personen unmittelbar am Tisch gesessen hätten. Hierbei sei darauf hingewiesen, daß Hängelampen wiederholt auf ihre Qualität und der Festigkeit der Vorrichtung, mit der sie an der Decke angebracht sind, geprüft werden müssen.

X. Waldenburg, 16. December. Nachdem vor acht Tagen auf der Segengottesgrube in Altwasser ein Bergbauer durch eine hereinbrechende Kohlenwand erschlagen wurde, ereilte in der Nacht vom Donnerstag zu Freitag dasselbe traurige Schicksal in Hemsdorf auf der „Friedenshoffnung“ den Häuer Kupper aus Ober-Waldenburg, der eine Wittwe und sechs unversorgte Kinder hinterläßt. Auf derselben Grube verunglückten am Donnerstag früh die Lehnhäuer Büschel und Grieger, sowie der Schlepper Priems durch schlagende Wetter und Nachts erlitten dortselbst außerdem zwei über Tage beschäftigte Arbeiter schwere Verletzungen durch Einquetschen an der Kettenbahn resp. durch Umfallen einer Kesselsplatte. Zu diesen in ihrem Berufe Verunglückten tritt leider



Donnerstag, den 18. December 1890.

## **Zum Weihnachtsfeste** empfehle von meinem bedeutenden Lager in **Colonialwaaren und Delicatessen** in nur besten Qualitäten:

**Hochprima großkörnig, mildgesalz. Astrachaner Caviar,**  
besten, großkörn. amerikan. Caviar,  
in kleinen Tönnchen, Glasraufen und ausgevogel.

**Strasburger Gänseleberpasteten,**  
verschiedener Größe; Pommersche Gänsebrüste und -Keulen,  
Pomm. Gänsepöckelfleisch und Gänsefischmalz,  
echt Elbinger Neunaugen,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{8}$ -Schokfäschen,

**Offsee-Delikatess-Heringe** in 2- und 4-Liter-Dosen.

**Offsee-Delikatess-Heringe ohne Gräten,**  
in Bouillon, Tomaten- und Champignonsauce,  
Russ. Sardinen in Fässchen und Dosen, Christ. Anchovis,  
feinst. geräuch. Rheinsalm, fr. Räucher-Male, Kieler Sprotten und  
Speckfundern, hochfeine Braunschweiger Schlackwürst,  
Sardellen, Trüffelleber-, Mett- und Rothwürst, Lachsschinken und  
Dresd. Appetitwürstchen, Corned beef in 6 Pfd., 2 Pfd., und  
1 Pfd.-Dosen und ausgeschitten,

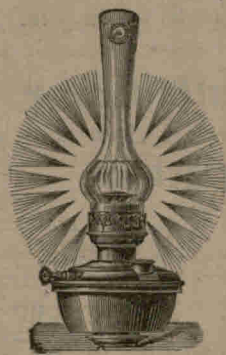
**echt Königsberger Marzipan** in 1 Pfd.-Säzen,  
Kartoffeln und Thee-Confect, neue Marocc. Datteln,  
Trauben-Nosinen, Sultanfeigen, Istrianer und Sicil. Haselnüsse,  
Franz. Wallnüsse, dickstückige Livornerer Succade,

**alle Sorten echt Braunschweiger Gemüse,**  
als: Pa. Stangen- und Brechspargel, Schoten, Carotten,  
Schnittbohnen, Rosenkohl, bestes Fabrikat und Pa.-Qualität,

**Almeria-Weintrauben,**  
**sämmtliche Gemüse-Präserven**

der Firma Seydel & Co. in Münsterberg.  
**Neue Extra-Kronen-Hummer, Sardines à l'huile**  
in allen Packungen.

## **Günstiger Gelegenheitskauf!**



Wegen demnächstigen Umzuges in mein  
neues Geschäftslocal möchte ich mein großes  
Lager von

**Lampen aller Art,  
Spielwaaren,**

emailirten und verzinnnten  
**Haus- und Küchengeräthen**

reduciren.

Namentlich gilt dies für den Transport leicht zerbrechlicher  
Gegenstände:

**Lampen und Spielwaaren,**

**Lampenglocken,**

**Tulpen, Cylinder aller Art,**

ebenso **Glaswaaren** zur Ergänzung alter zerbrochener,  
als: Vasen, Bassins u. u.

**Roman-Beilage der „Post a. d. R.“**

## **Christrosen.**

Weihnachtserzählung aus dem Leben der Königin Luise.  
(Unbefugter Nachdruck verboten.)

I.

„Und Du erscheinst! Es tönt Dein Lob von tausend Zungen,  
Als unsrer Treue erster Sold;  
O nimm sie freundlich hin, die reinen Huldigungen,  
Die unser Herz Dir willig zollt!  
(Begrüßungsgebet der Kinder an die Kronprinzessin  
Luise beim Einzug in Berlin Weihnachten 1793.)

Es war am heiligen Weihnachtsabend. Während festliches  
Glockengeläute die sternenbelle Christnacht durchklang, stand in  
dem prächtigen Königsschloß zu Berlin ein fürstliches Braut-  
paar: Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinzessin Luise von  
Mecklenburg, welche in dieser Stunde ehelich verbunden werden  
sollten.

Schier überirdisch schön war die Braut mit dem Myrthen-  
kranz auf dem blonden Haupte, und umflossen vom Silberglanz  
des wallenden Schleiers. Der Silberbrokat des Brautkleides  
umfloß die schlank eble Gestalt wie Mondesglanz, aber  
schöner als Alles leuchteten die frommen Thränen an den Wimpern  
Luises.

Von Friedrichs des Großen greiser Gemahlin mit der Prin-  
zessinnenkronen aus flimmernden Diamanten geschmückt, wandelte  
die Huldvolle an der Hand des hohen ersten Königssohnes zum  
Altare des Herrn!

Aus tausend und abertausend Herzen stieg ein heißes Gebet  
für das Glück der hohen Braut zum Himmel; war doch ihre

Roman-Beilage der „Post a. d. R.“ — Christrosen.

Heute war der Jammer aufs Höchste gestiegen. Frau Ludwig siebte stark und litt furchtbar; das arme blinde Mädchen war in einer an Verzweiflung grenzenden Betrübnis, denn die Furcht, die geliebte Mutter könne sterben, stieg fast zur Gewißheit.

So rannten die Stunden dahin. Mit dem feinen Ortsinn der Blinden hantierte Marie in dem kleinen Stübchen, reichte der Mutter einen kühlen Trunk und horchte in Todesangst auf die Athemzüge der Kranken. Die Dämmerung brach an, der kleine Otto, den Marie auf den Weihnachtsmarkt geschickt hatte, um dem armen Schelm doch wenigstens die Freude des Ansehens der Herrlichkeiten zu gewähren, kam zurück. Er schmiegte sich dicht an die Schwester, die ihren Platz am Bette der Kranken wieder eingenommen hatte, und erzählte ihr flüsternd seine Erlebnisse. Mehr als die Pracht des Christmarktes hielt der gestrige Einzug der Prinzengräuen in Berlin die Phantasie des Knaben gefangen, immer und immer wieder von der holdseligen Prinzessin Luise, die so schön aussah, wie ein Engel, und auch so gut sein sollte. — Die Mutter war in einen leichten Schlaf gesunken. Marie's todte Augen schauten in die Dämmerung des Winterabends: für sie blühten die Sterne nicht tröstend hernieder, für sie klang kein freudeverkündendes Weihnachtslied.

Da klangen mit feierlichem Getöse draußen von allen Thürmen die Glocken; heute läuteten sie nicht nur das Christfest ein, sondern verkündeten außerdem, daß Prinzessin Luise mit dem Kronprinzen die Ringe gewechselt hatte am Traualtar.

„Jetzt ist die wunderschöne Prinzessin, die wie ein Engel aussieht, unsere Kronprinzessin,“ murmelte der Knabe.

„Wie ein Engel!“ wiederholte Marie sinnend. Ach, wollte denn kein Engel sich der Noth und des Glucks, die ihr Herz zerrißen, sich erbarmen in dieser heiligen Nacht, die allen Menschen Frieden und Erlösung verkündigte?! — Auf der baufälligen Treppe draußen erklangen Schritte, man klopfte plötzlich an Frau Ludwigs Kammerthüre.

Erstaunt horchte Marie; Otto, gewohnt, der blinden Schwester kleine Dienstleistungen zu ersparen, öffnete, prallte aber zurück vor dem hellen Lichtglanze, der hereindrang. Auf der Schwelle



terkeit hervorrief und dem Komponisten lebhaftes Bravo's eintrug. — Herr Lehrer Lungwitz erfreute die Versammelten durch die Erzählung seiner Reminiscenzen, soweit sie die Brauerei betrafen und konstatierte, daß s. Z. das Gruner'sche Bier in Schlesien einen Ruf gehabt habe. Er hoffe und wünsche, daß die Actienbrauerei diesen Ruf wieder erringen möge und bringe in diesem Sinne dem neuen Unternehmen sein Hoch. — Nach Absingung eines speciell für den Abend verfaßten launigen Actienbrauereiliedes nahm Buchdruckereibesitzer Böheim das Wort, um zunächst für die dargebrachten herzlichen Worte zu danken und die Versammelten auffordernd, auch ihrerseits dem Unternehmen die größtmögliche Unterstützung zu Theil werden zu lassen. Ein gewisser Grad von Lokalpatriotismus werde Hirschberg auch in hierologischer Beziehung den guten Ruf wieder zurückerobern, namentlich wenn man bedenke, daß nicht immer das Beste von auswärts komme. Sein Hoch galt den Stammgästen der Brauerei. Herr Lehrer Wagner feierte in humoristischen Worten Herrn Robert, welcher stets seine Anhänglichkeit an die Brauerei bewiesen habe. — Herr Redacteur Grabow brachte den Damen ein Hoch. — Herr Lehrer Tischer Herrn Kapellmeister Kalle, welcher letzterer mit dem Refrain seines Actienbiermarsches antwortete. — Herr Redacteur Dürholt brachte auf die Herren Hotelbesitzer Heinrich und Restaurateur Demnitz ein Hoch aus. Ersterer habe auf seinem schweren Standpunkt tapfer ausgehalten und letzterer habe sich stets als ein famoser und lebenswürdiger Wirth erwiesen. — Ein Gambrinus-Gedicht, vorgetragen im Kostüm, erntete lebhaften Beifall, ebenso eine von Herrn Lungwitz vorgetragene Liederstrophe aus alter Zeit. — Gesang, Vorträge und Toaste wechselten harmonisch mit einander ab; das Ganze wurde durch die Jägerkapelle wirksam unterstützt und gehoben. Daß daneben auch manches Glas getrunken wurde, brauchen wir wohl kaum zu verrathen. Der Stoff mundete sichtlich Allen. Die Feier verlief in schönster Harmonie und größter Gemüthlichkeit, so daß sie den Theilnehmern

Gemeindevorsteher Maiwald in Wernersdorf, der neugewählte Gerichtsmann Wolf in Seidorf, der neugewählte Gerichtsmann Menke in Arnberg, der neugewählte Amtsschreiber Klose in Petersdorf, der neugewählte Gemeinde-Kassen-Rendant Gyner in Wernersdorf, der wiedergewählte Armen-Kassen-Rendant Liebig in Giersdorf, der wiedergewählte Steuererheber Bürgel in Arnberg und der neugewählte Steuererheber und Gemeindevote Krebs in Clausnitz.

\* [Unfall.] Auf dem hiesigen Bahnhofe entgleiste gestern gegen Mittag eine Locomotive, welche den um 12 Uhr 8 Min. Mittags von hier abgehenden Personenzug weiter befördern sollte. Dieselbe versperrte das Geleise, auf welchem um 11 Uhr 48 Minuten der Zug von Schmiedeberg einfahren sollte. Die Passagiere dieses Zuges mußten aussteigen und den Weg bis zum Bahnhofsausgang zu Fuß zurücklegen. Im Laufe des Nachmittags war das Verkehrshinderniß wieder beseitigt.

\* [Zum Postverkehr in der Weihnachtszeit.] Die Verpackung der Pakete muß fest und dauerhaft sein. Schwache Schachteln, Cigarrentisten und dergl. sind im Allgemeinen zur Beförderung nicht geeignet. Die Packereien müssen mit einer dauerhaften, deutlichen und vollständigen Aufschrift versehen sein, so daß nöthigenfalls das Paket auch ohne die Begleitadresse bestellt werden kann. Die Packetaufschrift muß alle wesentlichen Angaben der Begleitadresse enthalten: demnächst bei frankirten Paketen auch den Francovermerk, bei Paketen mit Postnachnahme den Betrag der Nachnahme und den Namen und Wohnort des Absenders, bei Eilpaketen den Vermerk durch Eilboten u. s. w. Der Bestimmungsort muß genau, deutlich und recht groß bezeichnet, und bei Sendungen nach größeren Orten die Angabe der Wohnung des Empfängers, bei Paketen nach Berlin außerdem der Buchstabe des Postbezirks (N.-O. u. s. w.) sowohl auf der Begleitadresse als auch auf dem Pakete selbst angegeben sein. Die Packetaufschrift muß auf den Paketen selbst niedergeschrieben, oder an demselben so haltbar befestigt sein, daß sie nicht während der Beförderung durch Zufall abge-

war. Frä. Keller als Comtesse Beate und Herr Hahn als alterliebender Rittmeister von Dedenroth. Nicht anerkennend, werth war auch Herr Anscheit, der den „Liebhaver in Moll“ sehr gut charakterisirte. Die übrigen Darsteller vervollständigten das harmonische Ensemble auf's Beste. Das Stück fand den gerechten, lebhaften Beifall des durchaus befriedigten Auditoriums. — Morgen, Donnerstag, geht „s Müller“, oberbairisches Volksstück mit Gesang in Scene und ist dringend zu wünschen, daß die Bemühungen der Direction, uns die neuesten und besten Erscheinungen der Bühnenliteratur vorzuführen, Anerkennung und Unterstützung finden mögen. Das gemüthvolle Volksstück „s Müller“ soll einen hohen Genuß gewähren und wollen wir deshalb den Besuch der Vorstellung angelegentlich empfehlen.

\* [Polizeibericht.] Gefunden wurde: Ein Körbchen in der Schildauerstraße. — Liegen geblieben: Eine Trommel im Laden des Wurstfabrikant Artelt und ein Paar Fausthandschuh im Jäger'schen Cigarrenladen. — Verloren: Ein Buch „Die glückliche Insel“ von der Wilhelmstraße bis zur höheren Töchterschule, eine schwarze Schürze in der Schulstraße, eine gelblich-weiße, roth gestrichelte Decke von der Schmiedebergerstraße bis Eichberg, ein schwarzes dreizepfliches Spitzentuch in der Hellerstraße und eine Wagenkapsel von Hirschberg bis Verbisdorf.

n. Warmbrunn, 17. December. Auf eine 30jährige Dienstzeit als Gerichts- und Gemeindevorsteher in Warmbrunn blickt am heutigen Tage Herr Robert Hellge zurück. Derselbe wurde durch Decret Sr. Excellenz des damals regierenden Herrn Reichsgrafen Leopold Gotthardt Schaffgotsch, Kgl. Preuß. Kammerherrn, Erblandhofmeisters und Erbhofrichters von Schlesien pp. vom 18. October 1860 kraft seiner ortsobrigkeitlichen Befugniß zum Gerichtsschreiber berufen. Am 17. December 1860 trat Herr Hellge sein neues Amt an. Nach dem Dienstatte ist er der älteste Dorfgerichtsschreiber im Hirschberger Kreise.

— Arnberg, 17. December. Das im Jahre 1865 von Frau Gräfin Matuschka, der Mutter des gegenwärtigen Besitzers von Arnberg, gegründete St. Bennostift beging gestern die Feier seines 25-jährigen Bestehens.

\* Fischbach, 17. December. Die über den Amtsbezirk Fischbach verhängte Hundesperre ist mit dem heutigen Tage aufgehoben.

— 2 —

erste That in der neuen Heimath eine That der Liebe und des Erbarmens gewesen.

Wie frohe Kinder freuten sich die Berliner des Einzuges der hohen Braut und hätten gar zu gerne ihr zu Ehren die Stadt illuminirt, daß das flammende Lichtmeer ein Zeichen ihrer Huldigung sei.

Von diesem Plane hatte die hohe Braut an ihrem Einzugs- tage in Berlin erfahren und, wie sie immer in selbstloser Liebe bereit war, Segen zu spenden, wo es in ihrer Macht stand, so trat sie denn auch nach beendigtem Einzuge mit einer Bitte — der ersten — vor ihren hohen Bräutigam, deren Erfüllung ein Segen für die Bedürftigen werden sollte. „Man will an unserem Vermählungsabende die Stadt beleuchten, laß,“ so bat sie, „das Geld, welches die Illumination kosten würde, zusammenlegen und es den Armen geben. Ach Gott, Viele werden vielleicht darben am Weihnachtsabende — welch ein Glück, ihnen helfen zu können!“

Friedrich Wilhelm that mit Freuden, wie der fromme Sinn seiner Braut ihn gebeten. Der Sternenglanz der Christnacht funkelte an ihrem Hochzeitsabende in tausendfältigem Lichte — was bedurften sie einer Illumination! — Und hell leuchteten die Lichter des Christbaumes in mancher armen Kammer, hell die Freudenthränen auf manch bleichem, verhärmten Angesicht.

## II.

Christrose, blaßes Blumenkind,  
Du blühest, wenn alles rings verschneit,  
Umtoft vom herben Winterwind,  
Ein süß' Gedicht der Weihnachtszeit.

(A. Ring.)

Im oberen Stock eines ärmlichen Hauses in Berlin schaute die klare Wintersonne des vierundzwanzigsten Decembers durch halberblindete Fensterscheiben und beleuchtete in einem fahlen Stübchen, dem sie, ach, keine Wärme zu geben vermochte, ein trauriges Bild.

Auf einem Bette, das kaum noch diesen Namen verdiente, lag eine kranke Frau, Fieberrosen auf den eingefallenen Wangen. Sie athmete schwer und unter schmerzlicher Anstrengung, und die

— 3 —

bleichen Hände bewegten sich zitternd auf der dünnen Decke. Vor ihr kniete ein schlankes, vierzehnjähriges Mädchen, angstvoll ihren Athemzügen lauschend.

„Mutter, Mutter, ist Dir noch nicht besser? Frierst Du noch!“ flüsterte es mit angstbebender Stimme, „ach, wenn ich Dich nur sehen könnte!“

„Sehen? Arme, arme Marie!“ klang es flüsternd zurück.

Ja, arme Marie! Sie richtete die großen blauen Augen vergebens auf die kranke Mutter; diesen schönen blauen Augen fehlte der Lichtstrahl — Marie war blind!

Seit frühesten Kindertagen umgab sie ewige Nacht! sie sah nicht den Frühling, wenn er lächelnd und blüthenstreuend durch die Gassen zog.

Dennoch hatte das Kind sein Unglück nicht so sehr empfunden, denn es wußte es kaum besser und Elternliebe umgab es mit treuer Fürsorge.

Da starb der Vater und Mangel zog bei der Wittwe ein. Sie wehrte sich aber tapfer gegen die Noth des Lebens und unterhielt mit ihrer Hände Arbeit die blinde Marie und deren achtjährigen Bruder, den kleinen Otto. Unermüdllich thätig, hielt sie die schlimmste Noth fern und hatte sogar einen Sparspennig bei Seite gelegt, den sie für eine Operation Mariens bestimmt hatte, die ihr mit Gottes Hilfe das Augenlicht wiedergeben sollte. Die Operation war für den kommenden Frühling in Aussicht genommen, da sich, nach Ausspruch eines Arztes, die junge Blinde erst noch kräftigen müsse. Ach, und nun war alles so anders gekommen! Eine tödtliche Krankheit warf Frau Ludwig aufs Siechbett; in wenig Wochen war Alles Verdiente aufgezehrt und jetzt herrschte im Wittwenstübchen die bitterste, bitterste Noth. Schwer ist es, den Jammer zu beschreiben, der die beiden Herzen zerriß; die Mutter hatte unaussprechliche Körperschmerzen zu erdulden, aber sie erschienen ihr gering neben dem Kummer, der ihre Seele zerriß — sie wußte, daß ihre Kinder hungerten, und, aus Krankenlager gesehelt, konnte sie es nicht hindern. Der kleine Otto war ein fröhliches Kind, — aber jetzt schwand sein Frohsinn, und ihn um Brod jammern zu hören, war für die Mutter mehr als Todesqual.



**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle von meinem bedeutenden Lager in  
**Colonialwaaren und Delicatessen**

in nur besten Qualitäten:  
Hochprima großkörnig, mildgesalz. Astrachaner Caviar,  
besten, großkörn. amerikan. Caviar,  
in kleinen Tönnchen, Glastraufen und ausgevogen.  
Straßburger Gänseleberpasteten,  
verschiedener Größe; Pommersche Gänsebrüste und -Keulen,  
Pomm. Gänsepöckelfleisch und Gänsefchmalz,  
echt Elbinger Aemmen, 1/2, 1/2 und 1/4 Schöckfätschen,  
Ostsee-Delikatess-Heringe in 2- und 4-Liter-Dosen.  
Ostsee-Delikatess-Heringe ohne Gräten,  
in Bouillon, Tomaten- und Champignonsauce,  
Russ. Sardinen in Fässchen und Dosen, Christ. Anchovis,  
feinst. geräuch. Rheinsalm, fr. Räucher-Aale, Kieler Sprotten und  
Specklundern, hochfeine Braunschweiger Schlawwurst,  
Sardellen-, Trüffelleber-, Mett- und Rothwurst, Lachsschinken und  
Dresd. Appetitwürstchen, Corned beef in 6 Pfd., 2 Pfd., und  
1 Pfd.-Dosen und ausgeschnitten,  
echt Königsberger Marzipan in 1 Pfd.-Säzen,  
Kartoffeln und Thee-Confect, neue Maroc. Datteln, Trauben-Rosinen,  
Sultanfeigen, Sultaner und Sicil. Haselnüsse,  
Franz. Walnüsse, dickstrückige Livornese Succade,  
alle Sorten echt Braunschweiger Gemüse,  
als: Pa. Stangen- und Brechspargel, Schoten, Carotten,  
Schnittbohnen, Rosenkohl, bestes Fabrikat und Pa.-Qualität,  
Almeria-Weintrauben,  
sämmliche Gemüse-Präserven  
der Firma Seydel & Co. in Münsterberg.  
Neue Extra-Kronen-Hummer, Sardines à l'huile  
in allen Packungen, bestes Fabrikat,  
echt Deidesheimer Compot-Früchte  
in größter Auswahl und in Gläsern verschiedenster Größe.  
Feinste Peccoblüthen, Pecco-Melange,  
russ. Carawanen-, Souchongs- und Imperial-Thees  
in eleganten Cartons und ausgevogen.  
Feinste Deutsche und Schweizer Chocoladen,  
von 1 bis Mt. 4,50 pro Pfund.  
Holländische und Deutsche Cacaos  
in verschiedenen Packungen und lose, sowie alle anderen Artikel für die feine Küche.  
Ferner empfehle mein großes Lager gut gepflügter

**Weine**  
als Mosel-, Rhein-, Bordeaux-Weine, Madeira, Sherry, Portweine, sowie herbe und  
süße Angarweine zu sehr billigen Preisen, echt Düsseldorf Burgunder, Rum- und  
Arac-Punsche von J. A. Kemma, Joh. Ad. Roeder und Nienhaus Nachfgr.,  
sehr schönen Burgunder-Punsch von J. P. Karnasch, 1/2 Liter-Glasche nur Mt. 2,  
1/2 fl. Mt. 1.

**Echten 1883er Franz-Cognac,**  
fine champagne, hochfeinen deutschen Cognac, sehr alten echten  
Mandarin- und Goa-Arac, ganz echten fetten Jamaika-Rum, alten  
echten Nordhäuser Korn, franz. holländ. und deutsche Liqueure in  
großer Auswahl u. s. w. u. s. w.

**Johannes Hahn, Hirschberg**  
in Schlesien.  
N. B. Zum Fest erhalte  
Pommersche Bratgänse, böhm. Leder- und  
Spiegelkarpfen  
von außerordentlicher Güte und erbitte Bestellungen rechtzeitig. D. O.

**Weihnachts-Ausstellung.**

Hervorragende Neuheiten reizender Festgeschenke für jedes Alter und  
zu allen Preisen.

Jugendchriften, Prachtwerke, Classiker, Musikalien u. Bilderbücher,  
Gesang- und Gebetbücher, Bilder mit und ohne Rahmen,  
zurückgesetztes Sortiment bedeutend billiger, empfiehlt gütiger Beachtung  
**Paul Richter's Buchhandlung.**  
Kunst- und Musikalienhandlung.

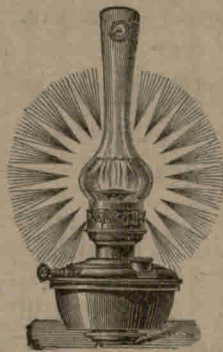
**Alt-Schönaner Mehl-Niederlage**

empfehle zur Weihnachtsbäckerei hochfeine Weizenmehle aus den bestrenommirten  
Walzenmühlen, ferner:

**täglich frische Preßhese, gemahlenen Mohn,**  
zu den billigsten Preisen.

14 Schildauerstrasse 14.

**Günstiger  
Gelegenheitskauf!**



Wegen demnächstigen Umzuges in mein  
neues Geschäftslocal möchte ich mein großes  
Lager von

**Lampen aller Art,  
Spielwaaren,**

emailirten und verzinneten

**Haus- und Küchengeräthen**

reduciren.

Namentlich gilt dies für den Transport leicht zerbrechlicher  
Gegenstände:

**Lampen und Spielwaaren,**

**Lampenglocken,**

**Tulpen, Cylinder aller Art,**

ebenso Glaswaaren zur Ergänzung alter zerbrochener,  
als: Vasen, Bassins u. u.

Ich verkaufe nicht, wie in mancher Schwindel-Offerte, unterm  
Selbstkostenpreise, sondern nur mit

**ganz geringem Nutzen,**

sowie verschiedene Gegenstände zum Selbstkostenpreise und bitte  
ein hochgeehrtes Publikum um gütige Unterstützung meines realen  
Angebotes.

Hochachtungsvoll

**P. Herrmann,**

Klempnermeister,

An der neuen Boberbrücke.

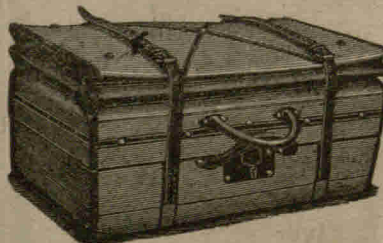
**Für den Winterbedarf**

empfehle ich mein reich sortirtes Lager

**in sämmtlichen Wollwaaren**

zu den billigsten Preisen.

**Wilhelm Lorenz, Lichte Burgstraße 23.**



**Reisehandtaschen**

in Stoff und Rindleder bis zu 60 Ctm. Bülzel-  
länge, Jagdtaschen, Rucksäcke, Hosenträger,  
Portemonnaies, Schultaschen, Damen-  
gürtel, Schlittschuhtaschen, Beutchen, Deden  
Schellen und Glöckenspiele empfiehlt

**H. Gerstenberger,**  
Sattlermeister.

**Mein bedeutendes Cigarren-Lager**

aus nur gediegenen Qualitäten in äußerst geschmackvollen Packungen bestehend, bietet  
reichhaltige Auswahl zu

**Festgeschenken**

100 Stück von Mt. 2,50 an bis hinauf zu den feinsten Importen von Mt. 40,00  
per Hundert und bittet um geneigte Berücksichtigung

**Gust. Mohrenberg, am Postplatz.**



# Julius Seifert, Hirschberg, Nr. 6 Bahnhofstraße Nr. 6.

Galanterie-, Holz- und Lederwaaren, Luxus-Papiere- und Schreibwaaren,

## Beschäftigungs-Spiele für Kinder,

empfehlen zu Weihnachts-Präsenten sein in diesem Jahre besonders reichhaltig sortirtes Lager geneigter Beachtung und Beschäftigung.

### Photographie-Albums

von den einfachsten bis zu den allerfeinsten,  
Damen-Promenade-Taschen,  
Reisetaschen,  
Reise-Accessoires,  
Schreibmappen,  
Poesie- und Schreib-Albums,  
Brief- und Visitenkarten-Taschen,  
Schmuck- und Handschuhkästen,  
Damen-Arbeits-Etuis,  
Portemonnaies,  
Cigarrentaschen,  
Aetentaschen,  
Briefstaschen-Portefeuilles.

### Wandbilder

(Tellerform),  
mit und ohne Metall-Rahmen.

### Gedenkbücher

mit Blumen und Gedichten

### Reizende Mal-Vorlagen.

### Piquanterien:

Armbänder, Broschen, Haarschmuck,  
Uhrketten, Cravattennadeln,  
Manschettenknöpfe.

### Eisenguß-Waaren:

Schreibzeuge, Rauchservice, Leuchter,  
Schalen, Kalenderständer,  
Thermometer, Feuerzeuge, Pho-  
tographierahmen und -Ständer,  
Uhrhalter.

### Holzwaaren als:

Schmuckkästen, Cigarrenkästen, Geld-  
cassetten u. Schränkchen, Wand-  
consolen.

### Japan- und China-Waaren.

### Sämmtliche Schulbedarfs-Artikel.

### Bilderbücher, Jugend- schriften, Spiele.

Feinste Parfümerien und Seifen.

Ball- und Promenaden-Fächer. Neueste und feinste Briefpapiere und Couverts mit Pignetten  
oder Monogrammen. Billigste Preise. Reelle Bedienung.

## Als praktische Weihnachtsgeschenke

empfehle in größter Auswahl und zu den allerbilligsten Preisen:

Fertige Herren- Damen- und Kinderwäsche, Gummitischdecken, Glacehandschuhe,  
Schürzen, seidene Herren- und Damentücher, Herren-Cravatten, Schultertragen, Taillen-  
tücher, Schleier, Corsets, Kinderkleidchen, Kapotten, Kopfsüllen, Strümpfe, Socken u. a. m.

W. Danziger,

3. Lichte Burgstrasse 3.

Meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, daß ich zum bevor-  
stehenden Weihnachtsfeste eine große besondere Auswahl in

### Gold-, Silber-, Granat- und Corallen-Waaren

am Lager habe und empfehle ich dasselbe zu wirklich vortheilhaften, günstigen  
und reellen

### Weihnachts-Einkäufen.

## Oscar Kober,

Goldschmied,

1 Warmbrunnerstr. 1, u. Promenaden-Gasse.

Bestellungen unter Berücksichtigung besonderer Wünsche, sowie Gra-  
virungen und Reparaturen schnellstens.

### Emanuel Richter, Papier- u. Schreibwaaren-Handlung,

Schützenstr. 35, am Rath. Ring,

empfehlen für den Weihnachtsbedarf ff Papier- u. Leder-  
waaren, Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Visiten-  
karten-Taschen, Schreib-, Musik- und Büchertaschen, Briefstaschen und Notiz-  
bücher, Poesie-, Getenk- und Tagebücher, Märchen- und Tagebücher, Tasch-  
kassen, Christbaumschmuck. Gesang- und Gebetbücher in großer Auswahl

Zur Auswahl von Weihnachts-  
geschenken empfehle ich mein gut  
sortirtes Lager in nur guten

### Schuhwaaren

aller Art. Bestellungen nach Maas  
werden prompt ausgeführt.

A. Thum, Schuhmachermeister,  
22. Lichte Burgstraße 22.

### Pianinos,

solid und gut gebaut, empfehle unter Ga-  
rantie bei angemessenen Ratenzahlungen  
Reparaturen und Stimmen wird  
gut und schnell ausgeführt.

A. P. Wittig,  
Instrumentenbauer.

W. Meyer's Nchf.,  
C. W. Friedrich,  
Schulstraße, Ecke Salzgasse.  
Feine

### Herrengarderobe

nur nach Maas,  
Civil- und Militär-  
Uniformen,

großes Lager in  
Tuchen und Neuheiten,

einfachen bis hochfeinsten  
Genres. Tadellosster Sitz und  
Ausführung, billigste Preise.

## Frische Hasen,

gesplekt, sowie im Fell,  
desgleichen diesjährige junge gut gemästete  
Gänse, Enten, Hühner u. Tauben  
und Fasanen,

als auch  
lebende Aale, Karpfen und Forellen

empfehlen  
A. Berndt, Wild-, Geflügel- und Fischhandlung.

Bestellungen auf jede Art Seefische, Hummern etc.  
werden jederzeit prompt ausgeführt.

D. O.

### W. Heinzel's Conditorei

empfehlen einem hochgeehrten Publikum von Hirschberg und Umgegend ihre reichhal-  
tige Weihnachts-Ausstellung in feinen und einfachen Honigtuchen, Christbaum-  
Confituren in Zucker, Chocolate und Marzipan. Gleichzeitig halte mein elegant  
eingerichtetes Café bestens empfohlen. Ergebenst W. Heinzel, Conditör.  
Schützenstraße 39, Katholischer Ring.

## Robert Ludewig, Bau- und Möbel-Eischlerei

mit Maschinenbetrieb,

20 Warmbrunner Straße 20,

empfehlen sich zur Anfertigung completer Zimmer-Einrichtungen  
in allen Holz- und Styrarten bei billigen Preisen

Musterzimmer stets zur Ansicht.

### Specialität:

Antolnette-Tische,  
Blumen-Tische,  
Servir-Tische,  
Kamin-Tische,

Seckige Salontische,  
4 eckige Verbindungs-  
tische,  
Spiel-Tische,  
Coullissen Tische

in echt und imitirt.

Lager von geraden und geschweiften Gardien-Brettern, Portièren,  
Stangen in jedem Genre etc. etc.

Reparaturen schnell und billig.

Die bereits seit 1874 bestehende

### Holz-Rouleaux- und Jalousien-Fabrik

von G. Schwinge, Sechshäute 48

empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung der vielfach prämiirten Holz-Rouleaux  
und Jalousien, zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Das Beste und Praktischste gegen Zug und Kälte.



nach ein in der „Wilhelmshütte“ zu Ober-Walden-  
burg beschäftigter Arbeiter, welcher durch Gase erstickt.  
b. Sagan, 16. December. Gewitterartige Er-  
scheinungen wurden am Sonnabend früh gegen 6  
Uhr im Südosten beobachtet. Wiederholt nahm man  
ein großes Wetterleuchten wahr, während von Donner  
weniger zu hören war. — Am Montag verunglückte  
in der Druckerei des hiesigen Wochenblattes der Ma-  
schinenmeister G. dadurch, daß er mit einer Hand  
unter das Walzwerk der Schnellpresse kam. Die  
Hand wurde derart verletzt, daß ein operativer Ein-  
griff des Arztes notwendig wurde.

§ Breslau, 15. December. Unter dem Vor-  
sitz des Freiherrn von Bork fand gestern hier selbst  
im Tavengien-Restaurant die Delegiertenversammlung  
des Generalvereins der schlesischen Geflügelzüchter  
statt. Vertreten waren die Geflügelzüchter-Vereine  
zu Görlitz, Jauer, Brieg, Liegnitz, Gubrau, Hirsch-  
berg, Breslau, Slatkowitz, Oppeln, Rattowitz,  
Ohlau, Fraustadt und Striegau. Nach dem zur  
Verteilung gelangten Bericht über das Geschäfts-  
jahr 1889/90 sind dem Generalvereine neben acht  
silbernen und acht bronzenen Staatsmedaillen noch  
3 Staats-Ehrenpreise, bestehend in 1 bronzenem und  
2 eisernen großen Medaillons, vom Herrn Minister  
der Landwirtschaft zur Verfügung gestellt. Der  
Generalverein zählt 17 Verbandsvereine mit etwa  
1270 Mitgliedern und 51 directe Mitglieder. Im  
Betriebsjahre wurden zwei allgemeine Provinzial-  
Geflügel-Ausstellungen in Verbindung mit Delegierten-  
und Wander-Veranstaltungen und vier Provinzial-  
Geflügel-Ausstellungen abgehalten. Die am 1. April  
durch Einholung schriftlicher Abstimmungen des  
Delegierten-Ausschusses vollzogene Vorstandswahl  
wurde für ungültig erklärt und zunächst ein provi-  
sorischer Vorstand gewählt, bestehend aus den Herren  
Seck-Breslau (1. Vorsitzender), Lange-Breslau  
(2. Vorsitzender), Lichtenberg-Gubrau (stellvertreten-  
der Vorsitzender), Hanke-Breslau (Schriftführer),  
Fischer-Breslau (Kassierer), Klose-Brieg und Klenz-  
Görlitz (Beisitzer). Der provisorische Vorstand soll  
vorläufig die Geschäfte des Generalvereins weiter-  
führen und vor allen Dingen ein neues Statut ent-  
werfen. Dasselbe soll dann in einer im Januar  
1891 abzuhaltenden Delegierten-Verammlung, welche  
in Verbindung mit der allgemeinen Geflügel-Aus-  
stellung zu Liegnitz (vom 9.—11. Januar) statt-  
finden soll, zur Verathung kommen.

§ Breslau, 16. December. Gestern wurde  
Ihrer Majestät der Kaiserin Auguste Victoria von  
einer aus den Damen: Frau Gräfin von der Recke-  
Volmerstein, Frau von Wallenberg-Pachaly, Frau  
Emilie Molinari, Frau Oberlehrer Leuschner be-  
stehenden Abordnung das Guldigungsgeheimt über-  
reicht, welches Breslauer Frauen zur Erinnerung  
an die Anwesenheit der Kaiserin in Breslau in  
diesem Sommer gestiftet haben. Dieses Geschenk  
besteht aus einer namhaften Geldsumme und hundert  
Kinderausstattungen, von denen eine Ihrer Majestät  
vorgelegt wurde. Zugleich wurde Ihrer Majestät  
eine kostbare aus neun Pergamentblättern bestehende  
Adresse übergeben. Das erste Blatt trägt folgenden  
Text: „Ihrer Majestät der Allerdurchlauchtigsten  
Kaiserin und Königin, Ihrer Allergnädigsten Herrin,  
dem Vorbild deutscher Frauen und treuer Mütter,  
der immer hilfsbereiten Wohltäterin der Armen  
und Nothleidenden, die mit offener Hand und in  
Gott lebendem Herzen Thränen trocknet, Schmerzen  
lindert, Wunden heilt, widmen in dankbarer Er-  
innerung an den unergesslichen Eindruck königlicher  
Gnade und herzogwinnder Milde bei Gelegenheit  
Allerhöchst Ihrer Anwesenheit in Schlesiens treuer

Haupt- und Residenzstadt mit der ehrfurchtsvollen  
Bitte um huldreiche Entgegennahme beifolgende  
Liebesgabe für arme Mütter die in tiefster Be-  
ehrung allerunterthänigst unterzeichneten Frauen.“  
Ihre Majestät beauftragte die Dame, allen an der  
Gabe Theilhabenden ihren Dank für das sehr erfreu-  
liche Geschenk auszusprechen und befahl, daß das-  
selbe armen Wöchnerinnen in Schlesien zu Gute  
kommen solle. Die Audienz dauerte ungefähr eine  
halbe Stunde.

### Weihnachts-Wanderung

durch den  
Inseratentheil der „Post aus dem Riesengebirge“ und  
des „General-Anzeigers“.

Den eigentlichen Zauber der Weihnachtszeit wird man so  
recht gewahr, wenn man sich unter die Kinderhaare mischt,  
welche am Tage und Abends vor den Schaufenstern des Ge-  
schäftes von E. A. Zeller, „zum Rübezahl“, sich ansammeln.  
Ja doch hier nicht nur eine „Puppen-Ausstellung“, sondern auch  
eine „Puppen-Klinik“ eingerichtet, welche leidet die moderne  
Chirurgie weit überholt, denn hier werden nicht nur „wund“  
gewordene Puppen „geheilt“, sondern hier läßt man sogar neue  
Arme und Beine „anwachsen“ und selbst das Aussehen von  
neuen Köpfen macht nicht die geringsten Schwierigkeiten. Und  
erst die neuen Puppen und Puppen mit all dem kleinen Haus-  
und Küchengeräth, wie lassen diese Dinge das Kinderauge  
freudig erblinzeln! Dabei sind die Sachen so billig, daß auch  
kleine Leute ihren Kindern für wenig Geld frohe Weihnachten  
erkaufen können. — Im Detail auf das Colonialwaarenlager  
und ganz besonders auf das reich ausgestattete Cigarrenlager  
von Hermann Günther in der Bahnhofstraße einzugehen,  
kann nicht unsere Aufgabe sein, denn über Geschmäcker läßt sich  
bekanntlich nicht streiten. Wenn man das entsprechende Geld  
anlegt, so wird man bei Hermann Günther ein gutes  
Kraut bekommen. Jedenfalls können wir den Frauen und  
Töchtern aber verrathen, daß den Vätern und Brüdern so ein  
Kistchen guter Cigarren sehr willkommenes Geschenk sind.  
Außerdem haben die Cigarren die schöne Eigenschaft, daß sie  
sich, b. b. so lange sie nicht alle sind, an den Geber erinnern  
und es empfiehlt sich deshalb, möglichst große Quantitäten des  
edlen Krautes auf den Weihnachtstisch zu bringen. — Chemänner,  
welche ihre Hausfrauen mit dem Gesch. u. von nützlichen  
Wirtschaftsgegenständen erfreuen wollen, mögen sich zu Herrn  
Klempnermeister P. Hermann, an der neuen Voberbrücke,  
begeben, wo sie allerhand Nützliches für den Wirtschaftsbedarf  
finden wie Lampen (Petroleum, Tisch-, Hänge- und Wandlampe),  
Ampeln, Kaffee- und Thee-Service, Weinflaschen, Petroleum- und  
Spiritusfächer, Haus Apotheken und Gewürzkränze, Holz- und  
Lackirte Tablett, Rohrentaschen und Dienstkleider. Mit dem  
Ankauf derartiger notwendiger Sachen dürfte vielfach ein  
langgehegter, von den Frauen vielleicht nur zurückgehaltener  
Wunsch derselben erfüllt und dadurch eine Lücke im Haushalt  
ausgefüllt werden. — Ein praktischer Mann wird sich orientiren,  
ob Capotten, gestrickte Röcke, Normal-Unterkleider, Tricottailen u.  
oder dergleichen den Winterwünschen der Semigen entsprechen  
und sich dann zu J. Königsberger in der Schulbauerschaft  
begeben, wo seit langer Zeit schon ein reichhaltiger Weihnachts-  
ausverkauf eröffnet wurde und wo man begehrenswürdige Fest-  
präsente einkaufen kann. — Für Freunde der hohen Musik  
bietet das Instrumentenlager von A. P. Wittig in der  
Lichtenburgstraße vorzügliche und billige Gelegenheiten zum Er-  
werb ein s. guten Instruments und da man eben daselbst alle  
in dieser Beziehung Bedrückung finden. — Bekanntlich ist ein  
Regenschirm gegenwärtig geradezu unentbehrlich geworden.  
Wir erinnern deshalb an die Schirmfabrik von Gustav  
Heyne, Lichte Burgstraße, welche fertige Regenschirme in  
reicher Auswahl besitzt und ebenso tadelloste Stoffe in Zonella,  
Gloria, Seide verarbeitet, so daß Niemand unbefriedigt bleiben  
wird. Die jährliche Sonnenschirme und Entontcas stehen unterm  
Koffenpreis zum Verkauf. — Das Geschäft von Paul Eiman  
am Markt können wir jedoch ausführen, wofür wir ein reich-  
haltiges Lager von Filzschuhen vorfinden, welche daselbst in allen  
Größen „u. haben si b. so daß jeder Wunsch befriedigt werden  
kann. — Herr Feisner R. Becke hält ein reiches Lager von  
Parfümerien der erste deutschen Firmen in allen Preislagen,  
reizende Cartons schon von 50 Pf. an. — Die Droguen- und  
Colonialwaarenabtheilung von Ed. Bettauer am Markt hält  
ihre Lager vorzüglicher Colonialwaaren bei Bedarf bestens  
empfohlen. Reich ist die Auswahl in Chocoladen und Cacaos  
in gediegenen Qualitäten. Groß ist das Lager von Parfümerien  
in eleganter Verpackung und von feinsten Blumenextracts. Auch  
noch andere Schätze liegen in der Droguenabtheilung geborgen.  
Wer zum Beispiel einen lästigen Schnupfen oder Husten nicht  
mit in die Feiertage hineinnehmen will, laufe sich selbst als  
Geschenk eine Schachtel Mentholin. Doch genug. Geht selbst  
hin und überzeugt Euch!

\* [Sitzung der kgl. Strafkammer vom 16. De-  
zember.] Der Bäcker und Hausier Carl Schmidt in Neu-  
Giesdorf lebt mit seiner Nachbarschaft in ewiger Feindschaft,  
und besonders mit der Familie des Mühlenführers Runge,  
welche sich schon seit 7 Jahren eines steten Unfriedens mit dem  
Angeklagten zu erinnern weiß. Diesmal trugen die Gänse  
der Frau Runge die Schuld, welche so gern den benachbarten  
Acker und Wiesen einen Besuch abstatteten; als Frau R. in  
ihrem Gehört am 22. Mai thätig war, ihre Gänse aber friedlich  
in ihrem Stalle saßen, machte sich Herr Schmidt dadurch be-  
merkbar, daß er der Frau Nachbarin mit einer Sense drohte  
und ihr zurief: „Ich ruhe nicht eher, bis ich Euch Allen die  
Köpfe heruntergehauen habe“, und legte noch verschiedene Fluch-  
worte dazu. Natürlich wollte Angell die Gänse gemeint haben;  
aber durch Zeugen wurde dies bestritten und so wurde die  
vom Schöffengericht verurtheilt ihm am 23. August zugeordnete  
Geldstrafe von 30 Mark wegen Bedrohung mit einem gefähr-  
lichen Werkzeuge aufrecht erhalten. — Der Sohn des Mühlen-  
Meisters Ernst Hoffmann ist Bäcker der sog. Stricker-Mühle  
bei Löwenberg. Der Vater erschien heute auf der Anklagebank,  
weil er den § 305 übertreten haben soll. Ende Juli wollte  
Angell, an der sehr baubedürftigen Mühle eine 6 Fuß hohe  
Mauer aufzuführen lassen. Um die Grundmauer ausführen  
zu können, mußte das Wasser, welches die Mühle speist, abge-  
sperrt werden; dazu gebrauchte Angell, aber die Genehmigung  
des Magistrats von Löwenberg, dieselbe ist zwar nachgeholt,  
aber nicht abgewartet worden, gleich dem zweiten Tag nach  
Einreichung der petition wurde vom Angeklagten auch noch der  
Damm durchstochen, um das Wasser auf eine benachbarte  
Wiese zu überführen. Nun liefert dieser Fluß zugleich der  
Stadt Löwenberg das zum häuslichen Gebrauch erforderliche  
Wasser und ebenso sind die Gewerbetreibenden auf den Anstich  
dieses Gewässers angewiesen; denn nach Aussage des Stadt-  
Baumeisters liefert das Wasser, welches das Wasser reservirt,  
pro Minute 6 Cubikmeter Wasser nach der Stadt und nach  
Berechnung konnte, nachdem der Damm durchstochen war, der  
Stadt eine Wassermenge von nur 3 Cubikmeter zufließen, also  
netto nur die Hälfte. Allerdings ist der Damm bald wieder  
in Ordnung gebracht worden, aber der Angell mußte zur  
Rechnschaft gezogen werden und erhielt wegen seiner eigenmäch-  
tigen Handlung 2 Monat Gefängnis und Tragung der Kosten.  
— Jetzt wurde ein 58 Jahr alter Mann auf die Anklagebank  
geführt, von welchem man bald die Ueberzeugung gewinnen  
konnte, daß sein Geist unmaht sei. Der Angeklagte, ein  
schon sehr oft und besonders wegen Bettelns vorbestrafter Mensch  
Namens Karl Mast und gelernter Weber aus Einbeck, hatte  
einem Bauer in Ullersdorf, nachdem er dort gebettelt, eine leere  
Seltersflasche gestohlen. Darauf wurde er von der zuständigen  
Behörde in die Prob.-Irrenanstalt zu einer 6 Wochen langen  
Beobachtung überführt und konnte heute der Herr Anstaltsdirektor  
nur konstatiren, daß Angellager wirklich schwachsinig sei, ebenso  
seine Gefühlsnerven wesentlich gelitten haben und mußte das  
Verfahren gegen denselben in Folge dessen ganz eingestellt  
werden. — Der Arbeiter Karl Labemann b. te gegen eine ihm  
vom Schöffengericht zu Landeshut am 30. Octbr. wegen Körper-  
verletzung und Mißhandlung zugeordnete Strafe von 6 Monaten  
Gefängnis Berufung eingelegt; dieselbe wurde verworfen. —  
Der schon oft vorbestrafter August Wagner aus Striegau stahl am  
20. October 1890 in Landeshut einem Logis-Collegen ein  
Jaquett und eine Hufe im Werthe von 36 Mark, einem  
anderen Freunde ein halbes Leinwand Tuch im Werthe von 1,25 Mk.  
schließlich einem Dienstherrn 2 Sack Hafer im Werthe von  
11 Mark. Der Angeklagte war geständig und wurde in An-  
betracht seiner Unverehrlichkeit zu der vom Staatsanwalt  
beantragten Strafe von 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus, 2 Jahr  
Ehrverlust und zu den Kosten verurtheilt.

### Universal-Waschmaschinen, Wringmaschinen.

Das Beste, was darin existirt, in bisher un-  
übertroffener Leistungsfähigkeit und Solidität  
empfehlen

Teumer & Bönsch, Schildauerstr. 1 u. 2,  
Präsident-Bazar. Ausstattungs-Geschäft.  
Magazin für Lampen, Haus- u. Küchengeräthe.

**Benedictiner,**  
allerfeinste deutsche Marke,  
empfiehlt Wilh. Stolpe, Darmbrunner-  
straße 3.

**C. M. Schlemmer, Weingroßhandlung,**  
empfiehlt zum Feste sein reich sortirtes Lager in allen Sorten reingehaltener  
gut gepflasterter

### Weine.

#### Zu Bowlen

Rotwein von 90 Pf. pro Flasche an,

Weißwein „ 60 „ „ „ „

**Deuthe Mousseux,** aus den bekanntesten und renomirtesten  
Champagnerfabriken von den billigsten bis zu den theuersten Marken.

In den Weinstuben täglich

reichhaltige warme und kalte Küche.

### Atelier für Photographie von R. Kreisel,

Frankes Privatweg.

empfiehlt sich zu photographischen Aufnahmen aller Art bei guter Ausführung und billigen  
Preisen. Das Atelier ist täglich gut geheizt. Achtungsvoll D. O.

### Rumänische Wallnüsse,

à Pfd. 35 Pf.,  
**Sicil. Haselnüsse,** à Pfd. 35 Pf.  
täglich frisch gem. **Mohn,** à Pfd. 35 Pf.  
**Große Rosinen,** à Pfd. 35 bis 60 Pf.  
besten weissen Farin,  
Sultaninen, Geußer Citronat,  
süße und bittere Mandeln,  
Margarine, à Pfd. 80 und 60 Pf.  
reines Berliner Bratenfett,  
à Pfd. 60 Pf.  
empfiehlt **G. Noerdlinger.**

**Pianinos** neueste Construct, kreuz-  
saitig, in Eisenrahm.,  
vorzügl. Ton, 10 Jahre Garantie, vers. von  
125 Thlr. an fro, zur Probe d. Fabr.  
J. Schmeier, Berlin S., Ritterstr. 117.  
Theilzahl. gest. Preis. gratis.

Zum bevorstehenden Feste empfehle ich:

Feine Gänseleberwurst, Gänsebrüste,  
**Trüffel- u. Sardellenleberwurst,**  
**Corned Beef,**  
**Braunschwärger Schmalzwurst,**  
**Thüringer Rothwurst,**  
sowie frische  
**Blut- und Leberwurst.**  
**H. G. äbel,** Wurstfabrikant.

**3. Klasse 183. Kgl. Preuß. Klassenlotterie.**  
Ziehung vom 16. December.  
Es wurden folgende größere Gewinne gezogen:  
15000 Mk. Nr. 31151; 3000 Mk. Nr. 18876;  
1500 Mk. Nr. 446-2 61236 168972 188565;  
500 Mk. Nr. 74401 80033 8736 86858 53910  
133664 149681 1-1363 187588. — 30700 Mk.  
Nr. 183209; 1500 Mk. Nr. 64889; 1500 Mk.  
Nr. 29195; 500 Mk. Nr. 4192 32170 49605  
61529 63188 67459 83581 119875 134721  
142965 143358 147153 151240 165060 182651.



**Damen-Röcke, Schürzen,**  
 Oberhemden, Cravatten, Tischzeug,  
 Chemisettes, Sklipse, Leinwand,  
 Kragen, Cachenez, Bettdecken,  
 Manschetten, Taschentücher, Steppdecken,  
**Normal-Unterkleider**

empfehlen zu billigsten Preisen

**Johannes Richter,**

Bahnhofstraße 1, „zum Rübzahl“.

**Müssen, Pelzmützen, Filzschuhe,**  
 und fein gestickte Pantoffeln zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

**Flegel, Schildauerstraße 30.**

Für Katzen- und Kanarienvögel die höchsten Preise. D. D.

**Zum Feste**

empfehle

**feinstes Weizenmehl**

zu herabgesetzten Preisen

**C. Gollner, Löwenberger Mehlniederlage,**

Dunkle Burgstraße 15.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich in anerkannt besten Qualitäten und zu billigsten Preisen:

**f. gemahlene Raffinade,**  
 Pa. neue große Rosinen,  
 feinste Sultaninen und Corinthen,

**große**  
 bruchfreie süße Mandeln,  
 Livorneser Succade (Citronat),

**gemahlener Mohn,**  
 Pa. französische u. rheinische

**Wallnüsse,**  
 feine Chocoladen

(Mexico Paris, Ph. Scharf Neustadt,  
 Jordan und Tamar: Dresden),

**Becco-, Souchong- und**  
**Imperial-Thees**

(lose und in eleganter Packung).

**ff. Rum,**  
**Arac u. Cognac,**  
 Christbaumlichte u. Tafelkerzen,

**Kaffees,**  
 roh und geröstet in besten reinschmeckenden

Qualitäten,  
 frische triebfähige Brezhese.

**Robert Weigang,**  
 Markt Nr. 41.

**Vollsküche**  
 in der Hospitalstraße täglich gutes Mittag-  
 essen zu 15, 10 und 5 Pfg.

**Rudolph Jente,**

**Wein- u. Cigarren-**

**Engros-Geschäft,**

**Schützenstraße 35,**

empfehlen zu den Feiertagen und Schloßfesten

**sämtliche Sorten**

**Weine,**

**Jamaika-Rum, Arac,**

**Cognac**

zu den billigsten Preisen.

empfehlen

**G. & W. Ruppert**

Getreidebrennerei

Herischdorf

bei Warm-

brunn.

auf westfälische Art au  
 reinem Getreide-  
 korn und Wachhol-  
 gerbeeren auf warmem  
 Wege destilliert, vor-  
 züglich für die Verdauung

**Ofen-Fabrik**

von

**Johann Göbel,**

Hirschberg, Sechsstätte 48,

richt neben dem Gasthof „zur Sonne“

empfehlen seine weißen und bunten Zimmer-  
 öfen einem geehrten Publikum von Hirschberg  
 und Umgegend einer gütigen Beachtung. Das  
 Setzen der Öfen wird schnell und sauber aus-  
 geführt. Auch werden alle in mein Fach schla-  
 gende Arbeiten prompt und billig besorgt.  
 Bunte Kacheln von 13 Pf. ab.

**Billigste Weihnachtsofferte.**

Durch große Jagtabschlüsse bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden  
 und einem hochgeschätzten Publikum von Hirschberg und Umgegend zum Weihnachts-  
 fest folgende Wild ganz besonders gut und preiswerth zu empfehlen:

**Prima frische, starke Hasen,**

ungespickt: 2 Mt. 60 Pf.

**Prima frische, starke Hasen,**

gespickt: 2 Mt. 80 Pf. bis 3 Mt.

Um jeden Auftrag prompt effectuiren zu können, erbitte Bestellungen rechtzeitig  
 zu machen.

Hochachtung

**A. Berndt, Wild-, Geflügel- u. Fischhandlung.**

NB. Dienstag und Mittwoch findet der Verkauf auf dem Markte statt.

**In Folge geringer**  
**Geschäftsunkosten**

bin ich in der Lage

**dicke Wollhemden,**

**Hosen u. Jacken,**

**Normal-Hemden,**

**Jagdwesten,**

**Socken, Strümpfe u.**

**Handschuhe,**

gestrickt und gewalkt, wollene und seiden-  
 Halstücher etc. etc.

billiger als jede Concurrenz zu verkaufen.

Ferner empfehle:

**Winter-Wolle**

keine harte, krakige, sondern schöne,  
 weiche Waare, Zollpfund nur 2,80

Mk., reeller Werth 3,50.

**E. Bial,**

52, Kornlaube 52.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

**1000 Briefmarken,** ca. 170 Sorten,  
 60 Pf. — 100 verschiedene über-  
 seische 2,50 Mt. — 120 bessere europäische  
 2,50 Mt. bei G. Zechmeyer, Nürnberg.  
 Ankauf. Tausch.

Neueste  
**Chenille-Capotten,**  
**Hauben,**  
**Kopfhüllen**  
 zu halben Preisen  
 bei **E. Bial,**  
 52 am Markt 52,  
 Kornlaube.

**Größte Auswahl**

in

**Stickerien jeder Art,**

**Holzschneiderien,**

**feinsten Korb- und**

**Lederwaaren,**

**aufgezeichneten Weißstickereien,**

**Decken und Stoffen,**

**Häfelarbeiten und**

**Garnen**

(alle älteren Sorten zu herabgesetzten

Preisen

empfehlen billigst.

**E. Börner.**

**Citronat,** Pfd. nur

beste Margarine, 55 Pf.

Backzucker, 26 Pf.

Alb. Plasehke.

off. NB. Spielkarten billigst.

**Poltechnischer Verein.**

Donnerstag, den 18. December cr,

Abends 8 Uhr: Technische Mittheilungen.

Besprechung der für die Kreise Hirschberg

und Schönau mit Anschluß Legnitz, Bres-

lau pp. beabsichtigten Fernsprecheinrichtung

und Beschlußfassung über ein event. ab-

zuhaltendes Vereinsfest.

**Stadttheater in Hirschberg.**

Donnerstag, den 18. December 1890:

Neu! Zum ersten Male. Neu!

**s' Muller l.**

Charakterbild mit Gesang.

Die Direction

**Berliner Börse vom 15. December 1890.**

**Geldsorten und Banknoten.**

20 Fres.-Stücke . . . . . 16,11

Imperial . . . . . 14,70

Deferr. Banknoten 100 Fl. . . . . 177,15

Russische do. 100 R. . . . . 231,00

**Deutsche Fonds und Staatspapiere.**

Deutsche Reichs-Anleihe . . . . . 104,90

Preuß. Conf. Anleihe . . . . . 97,80

do. do. . . . . 99,70

do. Staats-Schuldscheine . . . . . 95,90

Berliner Stadt-Oblig. . . . . 96,75

do. do. . . . . 116,70

Berliner Pfandbriefe . . . . . 104,2

do. do. . . . . 100,60

Bommerse Pfandbriefe . . . . . 0,00

Bojensche do. . . . . 97,30

Schles. altlandsschaftl. Pfandbriefe . . . . . 97,60

do. landsschaftl. A. do. . . . . 97,60

do. do. A. u. C. do. . . . . 102,00

Bommerse Rentenbriefe . . . . . 102,00

Bojensche do. . . . . 102,00

Preussische do. . . . . 120,00

Schlesische do. . . . . 87,3

Sächsische Staats-Rente . . . . . 170,25

Preussische Prämien-Anleihe v. 55 . . . . . 97,40

**Deutsche Hypotheken-Certifikate.**

Deutsche Gr. Ed. Pfdb. . . . . 97,25

do. do. IV . . . . . 92,90

do. do. V . . . . . 114,00

Pr. Bd.-Ed. rüd. I u. II 110 . . . . . 137,0

do. do. III. rüd. 100 . . . . . 107,0

**Deutsche Hypotheken-Certifikate.**

Pr. Bd.-Ed. VI. rüd. 115 . . . . . 113,75

do. do. X. rüd. 110 . . . . . 111,50

do. do. X. rüd. 100 . . . . . 100,80

Preuß. Hyp.-Bers.-Act.-G.-Cert. . . . . 106,10

Schlesische Bod.-Cred.-Pfdb. . . . . 13,60

do. rüd. 110 . . . . . 10,10

do. do. rüd. 100 . . . . . 100,30

**Bank-Actien.**

Breslauer Disconto-Bank . . . . . 104,60

do. Wechsel-Bank . . . . . 103,25

Niederlausitzer Bank . . . . . 161,50

Norddeutsche Bank . . . . . 12

Oberlausitzer Bank . . . . . 12

Deferr. Credit-Actien . . . . . 166,60

Bommerse Hypotheken-Bank . . . . . 124,40

Bojensche Provinzial-Bank . . . . . 154,00

Preussische Bod.-Cred.-Act.-Bank . . . . . 109,00

Preussische Centr.-Bod.-C. . . . . 142,75

Preussische Hypoth.-Bers.-A. . . . . 114,25

Reichsbank . . . . . 122,10

Sächsischer Bankverein . . . . . 93,90

**Industrie-Actien.**

Erdmannsdorfer Spinnerei . . . . . 136,00

Breslauer Pferdebahn . . . . . 255,00

Berliner Pferdebahn (große) . . . . . 124,00

Braunschweiger Zute . . . . . 124,50

Schlesische Leinen-Ind. Krampe . . . . . 1945

Schlesische Feuerversicherung . . . . . 135,25

Ravensbg. Spin. . . . . 6 1/2 %

Bank-Discount 5 1/2 % — Lombard-Zinsfuß 6 1/2 %